

Die Welt 12.05.12

## Der lebende Ozean und die Küste

Die südkoreanische Stadt Yeosu ist Gastgeber der Expo 2012. Zentrales Thema bis zum 12. August ist die Situation der Weltmeere

*Von C. Dierig und M. Posch*

Die Weltmeere bedecken mehr als zwei Drittel der Erde, an ihren Küsten leben über eine Milliarde Menschen. "Der lebende Ozean" steht diesmal auch im Mittelpunkt der heute im südkoreanischen Yeosu beginnenden Expo 2012. Für Südkorea ein naheliegendes Motto: Denn das Land wird auf drei Seiten vom Meer umschlossen. Und Yeosu bedeutet übersetzt: schön (yeo) und Wasser (su). Vom 12. Mai bis zum 12. August wollen neben den Gastgebern 105 Länder sowie fast ein Dutzend internationale Organisationen für einen verantwortungsvollen Umgang und den Schutz des größten Ökosystems der Erde werben. Im Fokus der Weltausstellung stehen neben der Bedeutung der Ozeane für das weltweite Klima die Chancen als künftiges Rohstoffreservoir.

Deutschland ist auch bei dieser Expo mit innovativen Exponaten vertreten. So präsentiert der deutsche Pavillon unter dem Motto "Seavolution" mit den Küstenregionen, dem Meer als Lebensraum und den Schätzen, die es birgt, drei Schwerpunkte, bei denen deutsche Wissenschaftler und Unternehmen mit ihren Forschungsergebnissen und technischen Lösungen weltweit einen herausragende Rolle spielen. Betrieben wird der nationale Pavillon in der 320.000 Einwohner zählenden Hafenstadt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie von der Hamburg Messe und Congress (HMC). Das Konzept für die inhaltliche Gestaltung erstellten die Agentur Facts & Fiction und das Büro GTP Architekten. Nach Angaben von HMC-Chef Bernd Aufderheide "kennt sich Hamburg mit dem Thema Wasser bestens aus". Denn die Hanse-Stadt kenne die Chancen, die die Meere bieten, aber auch deren Gefahren.

Eine besondere Attraktion im deutschen Pavillon ist Hans. Er weiß alles über die Weltmeere und ihre Küsten. Was nicht verwundert, denn Hans ist eine Maschine, genauer gesagt ein Humanoid, also ein Roboter in Menschengestalt. Über Wochen hinweg haben ihn Programmierer mit sämtlichen Informationen gefüttert, um die Besucher in Yeosu über Deutschlands Engagement rund um das Leben mit und den Schutz von Ozeanen und Küsten zu informieren. Mit Offshore-Windparks, Strömungsturbinen zur Energieerzeugung sowie umweltfreundlichen Schiffe und der

Hamburger Hafencity als meeresnahen Lebensraum in Öko-Bauweise erklären Roboter wie Hans im Pavillon eine Reihe innovativer deutscher Technologien. Anders als vermutet, steht die Bezeichnung des Pavillon-Maskottchens nicht für einen traditionell deutschen Vornamen. Hans setzt sich aus dem typisch koreanischen Vornamen Han und der Maschinen-Klassifikationsbezeichnung "S" für "Service" zusammen. Etwa 14 Millionen Euro lässt sich das Bundeswirtschaftsministerium den Expo-Auftritt in Südkorea kosten. Neun Millionen Euro davon entfallen nach Angaben von Ernst Burgbacher, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundeswirtschaftsministerium, auf die Gestaltung und den Ausbau Pavillons. Weitere vier bis fünf Millionen sind für Betrieb und das Personal vorgesehen.

Die Veranstalter in Yeosu rechnen während der dreimonatigen Weltausstellung mit etwa zehn Millionen Besuchern. Ein deutsches Handwerksunternehmen sorgt im Rahmen der Expo auch für ein neues kulturelles Highlight in der Stadt - und für einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde. Denn die von der bayerischen Firma Hey entwickelte und gebaute Orgel "Vox Maris" ist die lauteste der Welt. Die bis zu zehn Meter hohen Orgelpfeifen wurden an der Außenseite des "Sky Towers" angebracht. Die Freiluftorgel eröffnete auch die Expo. Der 55-stöckige Turm diente vor seinem Umbau für die Expo als Zementsilo. Mittlerweile beherbergt er neben einer Meerwasserentsalzungsanlage auch eine Ausstellungshalle für Videokunst sowie auf dem Dach eine Aussichtsterrasse.

Das Bundeswirtschaftsministerium rechnet im Rahmen der Expo mit neuen wirtschaftlichen Kontakten zwischen beiden Ländern. Südkorea mit seiner leistungsstarken Wirtschaft und seinen hohen technologischen Fähigkeiten ist nach China und Japan der dritt wichtigste Absatzmarkt in Asien. Im vergangenen Jahr beliefen sich die deutschen Exporte in das Land auf mehr als 11,6 Milliarden Euro. Südkoreanische Firmen lieferten Waren und Dienstleistungen im Wert von 9,5 Milliarden Euro.

Aus [http://www.welt.de/print/die\\_welt/article106294652/Der-lebende-Ozean-und-die-Kueste.html](http://www.welt.de/print/die_welt/article106294652/Der-lebende-Ozean-und-die-Kueste.html)